



*Die 21 Teilnehmer  
packen beherzt an.  
Bilder sj*

# «GESAMTERLEBNIS STEHT IM MITTELPUNKT»

## Im Safiental beteiligen sich Familien an einem Bergwaldprojekt

### Von Judith Sacchi

Eines vorweg, es ist echt eine schweisstreibende Arbeit im steilen Gelände vis-à-vis Tenna im Gebiet Waldalp, wo diese Woche ein Bergwaldprojekt ganz im Zeichen von Familien stattfindet. Ich für meinen Teil bin eigentlich schon froh, dass ich den Weg zum Arbeitsplatz der Gruppe geschafft habe und noch froher, dass ich nun nur den Kugelschreiber und nicht die Axt schwingen muss. Die Teilnehmer gehen mit viel Elan an ihre Aufgaben im Safiental – ob Eltern, Grosseltern oder Kinder – alle packen beherzt an. Sie sind für diese Woche aus der ganzen Schweiz und auch aus Deutschland ins Bündnerland angereist. «Ich bin mit meinen Töchtern nun bereits zum zweiten Mal bei einem Bergwaldprojekt dabei», meint Silvia aus Zürich, es mache einfach Spass und man sehe viele schöne Orte, wo man sonst nicht hinkommen würde. Und während sie sich wieder ihren Ästen widmet, fällt einige Meter weiter weg eine gefällte Fichte zu Boden, auch ein Teil der Arbeit, welche die 21 Teilnehmer mit ihren drei Gruppenleitern erledigen. Die jüngsten Teilnehmer sind gar so begeistert bei der Sache, dass ein Junge sogar den «Znüni» lieber sein lassen würde, «ich möchte durcharbeiten», meint er. Projektleiter Thomas Löffel weiss aber, dass es diese Stärkung braucht und ruft die Gruppe zur Pau-

se zusammen.

«Ja, die Kinder hätten viel Energie und würden sich im Gelände behende bewegen», weiss Löffel, welcher schon viele Bergwaldprojekte begleitet hat. Es sei aber auch für ihn erst die zweite Familienwoche und «es sind schon spezielle Wochen», fügt er an. Klar würde gut und viel gearbeitet, aber das stünde für einmal nicht im Fokus des Projektes. «Das Gesamterlebnis steht dabei im Mittelpunkt.» Man wolle den Teilnehmern auch die Gegend und die Kultur näherbringen. So stehen die Woche über auch Aktivitäten auf dem Programm, wie zum Beispiel der Besuch einer Schindelmacherei oder ein Abstecher auf die Tenner Alp, um bei der Käseproduktion reinzuschauen. Für die Kinder sei so eine Woche sowieso ein spannendes Erlebnis, so Löffel, welcher auch während unseres Gespräches die Gruppe stets im Blick hat und da und dort zeigt, wie die Handgriffe im Wald besser klappen.

Die Arbeiten sind so ausgelegt, dass Klein und Gross Hand in Hand arbeiten können. Es gilt eine Schlagräumung vorzunehmen, um neuen Lebensraum für Flora und Fauna zu schaffen, aber auch der Entbuschung widmet die Gruppe ihre Aufmerksamkeit. Nach getaner Arbeit geht es jeweils zurück nach Tenna, wo die Truppe im Lagerhaus «Waldhaus» einquartiert ist.

Meine Arbeit ist nun auch getan und ich

verabschiede mich von der freundlichen Gruppe und einem schönen Ort, den ich durch die Presse-Einladung zum Familienprojekt auch erstmalig besucht habe. Nach einem kurzen, steilen Abstieg geht es für mich zurück ins Büro – Muskelkater inklusive, wie ich schon bald merke.



*Klein und Gross arbeiten Hand in Hand.*



*Thomas Löffel zeigt, wie es geht.*



*Noch bis morgen Samstag  
dauert das Bergwaldprojekt  
für Familien.*